

**Thema:** „Glück ist...“ – ...das Motto zum 50. Jubiläum des Jugendwettbewerbs „jugend creativ“

**Podcast:** 6:53 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Mit unglaublichen 700.000 Wettbewerbsbeiträgen pro Jahr, davon allein 500.000 aus Deutschland, ist der Internationale Jugendwettbewerb „jugend creativ“ weltweit der größte seiner Art und hat dafür sogar einmal einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde erhalten. Seit ihn die Volksbanken und Raiffeisenbanken 1970 ins Leben gerufen haben, sind über 90 Millionen Beiträge eingegangen. Um sich das mal bildlich vorzustellen: Das sind 700 Fußballfelder voll mit Kunstwerken. Und es sollen natürlich noch viel mehr werden. Vom 1. Oktober 2019 bis 21. Februar 2020 können Kinder und Jugendliche deshalb wieder ihre Bilder, Kurzfilme und Quizlösungen einreichen, diesmal zum Thema „Glück ist...“. Eine prominente Schirmherrin hat die Jubiläumsrunde natürlich auch – und zwar die wunderbare Schauspielerin Iris Berben. Hallo, ich grüße Sie!

**Begrüßung:** „Hallo. Ich grüße Sie auch!“

**1. Frau Berben, Sie sind in diesem Jahr die Schirmherrin des „jugend creativ“-Wettbewerbs, der nun schon zum 50. Mal ausgetragen wird. Warum unterstützen Sie diese Initiative?**

**O-Ton 1 (Iris Berben, 32 Sek.):** „Naja, ich denke, dass es sehr, sehr wichtig ist, Kindern und Jugendlichen Mut zu machen und sie in ihrer eigenen Kreativität zu unterstützen. Und das bedeutet, dass sie sich selbst ausdrücken können, dass sie das lernen auszudrücken, wer sie sind, was sie denken, wo ihre Stärken liegen. Und genau das macht dieser Wettbewerb. Es gibt den jungen Menschen einfach viel Spielraum, sich auszuprobieren und ihre Meinung, ihre Sicht auf die Welt oder auch auf alles andere den anderen zu zeigen. Und deshalb unterstütze ich den Jugendwettbewerb natürlich sehr, sehr gerne.“

**2. Welche Rolle spielt Kreativität – Ihrer Meinung nach – bei der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?**

**O-Ton 2 (Iris Berben, 38 Sek.):** „Kreativität bildet einen Charakter. Grundsätzlich tut es ja überhaupt Menschen gut, etwas zu erschaffen oder etwas beizutragen, die eigenen Fantasien auszuleben, Grenzen zu erkunden. Und natürlich sollte das im Elternhaus stattfinden und im Kindergarten und auch in den Schulen unterstützt werden. Und man muss Kindern natürlich in ihrer Entwicklung so viele Möglichkeiten geben, sich auszuprobieren, und so breit gefächert wie überhaupt nur möglich. Es ist wichtig, dass Kinder lernen sich auseinanderzusetzen und dass sie hinschauen und dass sie auch entdecken, welche eigenen Interessen und Fähigkeiten sie überhaupt haben.“

**3. Oft hört man, dass „die Jugend von heute“ keine Fantasie mehr habe und deswegen auch nicht kreativ sei. Was haben Sie für einen Eindruck und wie hat sich das verändert, wenn Sie an Ihre Kindheit denken?**

**O-Ton 3 (Iris Berben, 42 Sek.):** „Naja, so pauschal mag ich solche Urteile überhaupt nicht. Natürlich sind junge Menschen heute auch durch eine Lebensform beeinflusst, zum Beispiel durch soziale Medien. Und diese sozialen Medien sind natürlich eher Medien, die sich mit der Äußerlichkeit befassen und nicht mit der eigenen Kreativität. Und darum ist es ganz wichtig, dagegen anzusteuern. Wir werden die Welt und auch den Fortschritt nicht aufhalten und wir wollen ihn auch nicht aufhalten. Aber es ist gut, dass Jugendliche herausgefordert werden, dass es auch andere Möglichkeiten gibt und dass es auch eigenes, individuelles Reagieren auf etwas gibt. Ich glaube, da unterstützen wir sie durch jugend creativ ganz besonders.“

#### **4. Inwiefern können Wettbewerbe wie dieser Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Fantasie, ihre Kreativität zu entdecken bzw. weiter zu entfalten?**

**O-Ton 4 (Iris Berben, 46 Sek.):** „Sie brauchen Raum. Wir müssen ihnen diesen Raum geben, eine Kreativität überhaupt erst mal zu entdecken und sie dann auch ausleben zu können. Und dieser Raum wird natürlich im Rahmen eines Wettbewerbs gegeben: Da finden Kinder Anerkennung, da gibt es Lob, da gibt es Auszeichnung – und das ist wichtig, damit die Kreativität gefördert wird, aber es ist natürlich noch viel wichtiger, um das Selbstbewusstsein dieser Kinder zu stärken. Kinder erkennen ja ihre eigenen Stärken nicht immer selbst. Und da ist es immens wichtig, dass wir Erwachsenen genau hinschauen und dass wir die Talente, die wir da sehen, auch unterstützen und sie nachhaltig unterstützen. Und so eine langjährige Initiative wie jugend creativ, die leistet hier einen absolut wertvollen Beitrag der Kreativitätsförderung, finde ich.“

#### **5. Wie wurden Sie selbst als Kind gefördert? War das ausschließlich Sache der Eltern?**

**O-Ton 5 (Iris Berben, 52 Sek.):** „Also ich bin das, was man eine Leseratte nannte, und ich bin es heute immer noch. Ich habe wirklich viel gelesen. Ich glaube, da war meine Mutter ein großes Vorbild. Die hatte einen sehr, sehr kreativen Geist und hat mir das eigentlich vorgelebt. Aber ich war auch in Internaten und da war ich immer gerne in den Bastelstunden. Also alles, was man basteln konnte und töpfern konnte, hab ich mit großer Freude gemacht, weil natürlich das gleichzeitig die Geschenke waren, die Geschenke zu Weihnachten, zu Ostern, zum Geburtstag. Und ich glaube, es gibt nichts Schöneres, als dass ein Kind die eigene Kreativität weiterschicken kann. Und das sind wirklich schöne Glücksmomente. Und ich kann mich erinnern, dass noch bestimmte Bastelarbeiten heute irgendwo rumstehen; ob das die waren, die ich von meinem Kind bekommen habe, oder die, die ich meiner Mutter gebastelt habe. Und das sind wunderschöne Erinnerungen, finde ich.“

#### **6. Das Motto des „jugend creativ“-Wettbewerbs dieses Jahr lautet ja „Glück ist...“. Was bedeutet „Glück“ für Sie?**

**O-Ton 6 (Iris Berben, 51 Sek.):** „Glück ist zum Beispiel, Menschen glücklich zu machen mit einem eigenen Geschenk, das man selber erarbeitet hat, aber Glück ist so eine individuelle Wahrnehmung auch, das hat was mit Wärme zu tun, für mich, und mit Geborgenheit. Ich erinnere mich, dass ich im Arm meiner Großmutter immer unendlich glücklich war. Oder du liest ein wunderbares Buch oder du erklimmst einen Gipfel – und ich meine nicht unbedingt den, den du besteigst, sondern einen, den du dir selber vorgestellt hast, dass du etwas erreichen möchtest. Glück ist so individuell, aber was uns alle dann verbindet, sind, glaube ich, die Flügel, die einem in diesem Moment wachsen, wenn man Glück empfindet. Und darum finde ich dieses Motto auch so spannend, weil, was empfinden Kinder als Glück und Jugendliche als Glück? Darauf bin ich so gespannt, weil wer weiß, vielleicht transportiert mir das auch noch ein Glücksgefühl, über das ich noch gar nicht vorher nachgedacht habe, was mich aber unendlich glücklich macht.“

#### **Schauspielerin Iris Berben über Kreativität und ihre Schirmherrschaft beim 50. „jugend creativ“-Wettbewerb. Vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Sehr, sehr gerne und ich wünsche dem allen natürlich viel, viel Erfolg und viele, viele kreative Kinder, die viele, viele andere kreative Menschen mit sich ziehen dann.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr Infos zum Wettbewerb, an dem Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre teilnehmen können, gibt's im Netz unter [www.jugendcreativ.de](http://www.jugendcreativ.de). Die Wettbewerbsunterlagen bekommt man bei allen teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken – und dort kann man auch seine kreativen Beiträge zum Thema „Glück ist...“ vom 1. Oktober 2019 bis zum 21. Februar 2020 abgeben. Noch einfacher geht's übrigens mit selbstgedrehten Kurzfilmen: die werden einfach nur auf dem Videoportal [www.jugendcreativ-video.de](http://www.jugendcreativ-video.de) hochgeladen.